

9.10. 1917

## Handel und Verkehr.

Denen der Krieg gut anschlügt.

### Boldihütte.

Man sage nicht, daß es nichts nützt. Rom ist nicht an einem Tage gebaut und Karthago nicht an einem zerstört worden. Es dauert lange, namentlich wenn man so lange zugehen hat, aber es geht allmählich. Ihr eigener Übermut wird vollenden, was unsere zunehmende Erkenntnis beginnt. Nicht ewig wird man zusehen, wie sie sich auf unsere Kosten die Taschen füllen, und das Ende wird an dem Tage gekommen sein, wo man einsehen wird, daß man genau so viel Kriegsanleihe ersparen kann, wie man den Kriegsmitteln unangemessenen Gewinn entzieht. Diese Wahrheit unausgesetzt zu predigen, wird der „Abend“ nicht müde werden, noch seine Leser, sie zu hören. Allmählich bringt sie nun auch dorthin, wo man den Kriegslieferanten die Bedingungen vorschreiben und den Dividendenforb etwas höher hängen kann.

Die Boldihütte - Tiegelgußstahlfabrik gesteht einen Reingewinn von K 6,697.612 ein; er ist um K 3,334.083 höher, also fast genau doppelt so hoch als das Jahr vorher, und beträgt  $33\frac{1}{2}$  v. H. des Aktienkapitals. Das Jahr vorher war er K 1,666.356, ist also in jedem der drei Kriegsjahre auf das Doppelte des vorherigen gestiegen. Die Dividende beträgt 80 K, nach 60 und 40. In Wirklichkeit ist das Anschwellen des Gewinnes noch viel höher; man hat es nur in der Technik des Verschleierns sehr weit gebracht. Man erhöht die Abschreibungen um K 1,473.196, wendet der Beamten- und Arbeiterunterstützungskasse und den Kriegsfürsorgezwecken je eine halbe Million zu, und fast  $2\frac{1}{2}$  Millionen Reingewinn sind im Sandumdrehen verschwunden.

Die Höhe der Zantiemen wird in den Zeitungsberichten, wie heuer fast ausnahmslos, verschwiegen. Keine Freude falscher Bescheidenheit — nur Lunte sind bescheiden, Brave freuen sich der Zantiemen — werden wie sie nach Einsicht in den gedruckten Rechenschaftsbericht mitteilen. Das dauert immer ein paar Tage, weil man uns — was wir sehr begreiflich finden — solche Rechenschaftsberichte nicht zusendet, in die wir uns also auf andere Weise Einsicht verschaffen müssen und — was wieder die Herren Direktoren sehr begreiflich finden werden — auch verschaffen. Aktiengesellschaften leiden unter der Unbequemlichkeit, daß sie öffentlich Rechnung legen müssen; zur Öffentlichkeit, vor der man nichts verschweigen kann, gehört aber auch der „Abend“ und seine Leser, so gerne man auch gerade vor ihnen so manches verschweigen möchte.

Es gibt Leute, die unsere Darstellung solcher Reingewinne aufreizend finden. Wir fragen aber, was aufreizender sei: wer solche Verdopplungen von Kriegsjahr zu Kriegsjahr aufzeigt, oder wer sie in die Tasche steckt?

Die Boldihütte gehört zum Eisenkartell und somit zum Interessenkreise der Eskomptegesellschaft; Präsident ist der allgegenwärtige Herr Max Feilchenfeld, sein Stellvertreter Direktor Wilhelm Ruz (Eskomptegesellschaft), Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Kommerzialrat Dr. Sagen, Zdenko Horovský, Direktor der Prager Eisenindustrie, Bernhard von Popper-Urberg (Wiener Bankverein) und Generaldirektor Alexander Pazzani.

Nicht unerwähnt möge bleiben, daß sich Herr Pazzani durch einige sozialpolitische Einsicht in seinen Beziehungen zu den Beamten und Arbeitern vorteilhaft von den meisten Selbstbeherrschern des Eisenkartells unterscheidet, ein Beweis, daß man — bei  $33\frac{1}{2}$  v. H. Reingewinn — noch lange nicht zu hungern braucht, wenn man die, die einem diesen Reingewinn erarbeiten, einigermaßen satt werden läßt.